

Jahresbericht 2007/2008

des Verbandes der Evangelischen Kirchenchöre im Thurgau

Erstattet an der Delegiertenversammlung vom 8. März 2008 in Romanshorn

Sehr verehrte Gäste, liebe Delegierte

Erlauben Sie mir, am Ende meiner 17-jährigen Verbandstätigkeit meinen Rückblick im Jahresbericht etwas auszudehnen.

Ich stelle Ihnen und mir dazu einige Fragen:

Was hat sich seit der Verbandsgründung in den Kirchenchören geändert?

Der **Mitgliederschwund** in Chören mit regelmässiger Verpflichtung machte auch bei den Thurgauer Kirchenchören nicht Halt. So ist die Zahl der Mitgliedchöre in den vergangenen 17 Jahren von 35 auf 26 zurückgegangen. Die Gesamtzahl der Sängerinnen und Sänger aus allen Chören ist natürlich ebenfalls gesunken. Einige Kirchenchöre mit langjähriger Tradition sahen sich gezwungen, ihre Tätigkeit mangels genügender Chormitglieder einzustellen und sich aufzulösen. Dadurch, dass der Nachwuchs jüngerer Stimmen in vielen Chören ein grosses Problem ist, ist das Durchschnittsalter der Chormitglieder kontinuierlich angestiegen. **Überalterte Chöre** haben es schwerer zu überleben. Diese für viele Chöre unerfreuliche Entwicklung heisst aber nicht, dass immer weniger Leute singen. **Chöre mit anderer stilistischer Ausrichtung** sind in den letzten Jahren auch neu entstanden und übernehmen zum Teil die Aufgaben des traditionellen Kirchenchors. Diese Entwicklung hat einzelnen Kirchenchören zu schaffen gemacht.

Die **Kirchenmusik** ist wie vieles andere auch den Strömungen der Zeit und dem Wandel unterworfen. Chöre, welche die traditionelle Kirchenmusik pflegen, sich in sorgfältiger Auswahl aber auch für Neues öffnen, haben meiner Ansicht nach auch heute eine gute Überlebens- und Entwicklungschance.

Was ist gleich geblieben?

Gleich geblieben sind die **Aufgaben des Kirchenchors**: Gott im Lied zu loben, den Gottesdienst musikalisch mitzugestalten, die Menschen mit der Musik zu erfreuen und zu berühren, die Gemeinschaft im Chor zu pflegen und eine wichtige kulturelle Bereicherung in einem Dorf oder in einer Stadt zu sein.

Gleich geblieben ist auch die **Treue vieler Chormitglieder** für ihren Chor, die Begeisterung, singen zu dürfen, der Wille vieler Sängerinnen und Sänger, sich zum Wohl der Gemeinde in dieser schönen Form einzusetzen.

Welche gesteckten Ziele haben wir im Verband erreicht?

Die Ziele des Verbandes stützen sich auf die in den Statuten festgehaltenen Aufgaben. sie lauten:

- Unterstützung und Förderung der angeschlossenen Chöre
- Fortbildung der Chorleitenden
- Durchführung von Veranstaltungen zur Förderung des gottesdienstlichen Singens

- Vertretung der Interessen der Chöre gegenüber den kirchlichen Behörden und der Öffentlichkeit
- Öffentlichkeitsarbeit

Ich nehme als Beispiel die Bereiche **Fortbildung und Förderung**. In den vergangenen 17 Jahren hat der Verband 13 Singsonntage, 5 Grossanlässe, 21 Kurse über neue Gesangsliteratur, 13 weitere Singkurse, 9 Stimmbildungskurse, 10 Kurse für sängerisches und chorleiterisches Know-how sowie 11 administrative Kurse durchgeführt. Ob er damit auch das Ziel erreicht hat, ist davon abhängig, wie gut die Kurse besucht und die Kursinhalte umgesetzt werden. In den letzten Jahren hat die Zahl der Kursteilnehmenden eher abgenommen. Ich weiss nicht, wo die Gründe liegen. Ist es mangelndes Interesse? Macht sich eine Übersättigung bemerkbar? Liegt es daran, dass vielleicht die Informationen nicht weiter gegeben werden? Ich möchte niemandem eine Schuld in die Schuhe schieben. Was mir aber wirklich zu denken gibt, ist die Tatsache, dass relativ wenige Chorleitende unsere Kurse besuchen. Ich meine, dass es **Pflicht jedes Chorleiters und jeder Chorleiterin ist, sich weiterzubilden**. Gerade bei Kursen zur Stimmbildung oder zu neuer Chorliteratur werden wertvolle Hinweise für die praktische Chorarbeit vermittelt. Eine regelmässige Weiterbildung ist für eine qualitativ gute Chorarbeit eine wichtige und wertvolle Hilfe. Ich appelliere deshalb auch an die anstellende Behörde, eine Weiterbildungspflicht in den Anstellungsverträgen zu verankern.

Wo setzen wir Schwerpunkte in der zukünftigen Arbeit?

Die wichtigen Aufgaben bleiben für den Verband nach wie vor die in den Statuten angegebenen. Das **Weiterbildungsangebot** wird in der bisherigen Form weiter bestehen. Es werden aber auch Ideen und Anregungen von der Basis aufgenommen.

Ein grosses Thema wird die Chöre und den Verband weiterhin beschäftigen: Wie bringen wir jüngere Generationen dazu, sich in den Dienst des Kirchenchors zu stellen? Wie können wir **neue Chormitglieder gewinnen**? Wie finden wir **Männer für den Chor**? Hier sind Ideen und der Einsatz jedes Einzelnen gefragt. Die beste Werbung ist die persönliche Einladung, ein begeistertes und begeisterndes Singen in Gottesdiensten und an Konzerten und eine begeisterungsfähige und kompetente Chorleitung.

Die bisherigen Strukturen in der Chortätigkeit werden an einigen Orten hinterfragt. Projektartige Formen bieten eine neue Möglichkeit für Sängerinnen und Sänger, ihre Mitwirkung besser in ihre Freizeitplanung einbinden zu können. Vielleicht ist das eine Möglichkeit, wie neue Sängerinnen und Sänger fürs Chorsingen gefunden werden können. Eine Aufgabe des Verbandes wird sein, mit seinem Weiterbildungs- und Unterstützungsangebot auch solche **Projektchöre** anzusprechen.

Veranstaltungen des Verbandes

Im Berichtsjahr wurden folgende Veranstaltungen durchgeführt:

Margrit Roos führte an zwei Samstagnachmittagen am 5. und 12. Mai 2007 in Berg einen **Stimmbildungskurs** durch. Aus kundigem Mund liessen sich je 30 Teilnehmende zur Förderung und Pflege der Singstimme beraten.

Am 10. Juni 2007 trafen sich 45 Sängerinnen und Sänger in Pfyng zum gemeinsamen **Singsonntag**. Mit Kanons und Liedern zur Jahreszeit und von Paul Gerhardt wurde der abschliessende Gottesdienst in der paritätischen Kirche Pfyng gestaltet. Leider waren an dieser Feier nur sehr wenige Zuhörer anwesend.

Das **Chorheft 2007** des SKGB hat den Titel „Beim Wort nehmen“. Es enthält eine Sammlung von sehr geeigneten Liedern für den gottesdienstlichen Gebrauch. Peter Ernst Bernoulli stellte an einem Kursnachmittag am 25. August 2007 in Steckborn 27 Personen dieses Chorheft vor. Der Nachmittag endete mit einer gemeinsamen Vesper, an der einzelne Werke aus dem Chorheft gesungen wurden.

Gemeinsam mit dem Katholischen Kirchenmusikverband wurde am Samstag, 22. September 2007 ein Kurs zum Thema „**Dreistimmiges Singen**“ durchgeführt. Domkapellmeister Hans Eberhard aus St. Gallen sang mit den 22 Anwesenden (davon 2 Männerstimmen!) sehr gefällige Lieder aus dem katholischen und reformierten Liedgut. Der Kurs mit der überaus kompetenten Leitung und dem ansprechenden Inhalt hätte eine grössere Teilnehmerzahl verdient.

Am 27. Oktober 2007 fand in der Kartause Ittingen eine Weiterbildungsveranstaltung mit dem Thema „**Gottesdienstgestaltung**“ statt. Diese Veranstaltung wurde durch die Evangelische Landeskirche organisiert und durchgeführt und war für die Pfarrer und Pfarrfrauen obligatorisch. Es nahmen auch zahlreiche Chorleiterinnen und Chorleiter, Organistinnen und Organisten daran teil. Ein Referat von Prof. Ralph Kunz zum Thema „Wort und Klang als liturgisches Tandem! - Der Gottesdienst als gemeinsame Gestaltungsaufgabe“, ein weiteres von Daniel Schmid, Kantor am Grossmünster Zürich zum Thema „Aufbau und Pflege des Liedrepertoires in der Gemeinde“ sowie Gruppenarbeiten mit der Aufgabe, gemeinsam eine Gottesdienstliturgie zu erstellen, waren die Inhalte dieser sehr interessanten Tagung.

Aus dem Leben unserer Mitgliedchöre

Leider musste auch im Berichtsjahr ein Mitgliedchor wegen Auflösung den Austritt aus dem Verband melden. Der **Evangelische Kirchenchor Thundorf-Kirchberg** hat nach 103 aktiven Jahren im Dienst der Kirchgemeinde beschlossen, aufzuhören.

Zwei Kirchenchöre feierten im Berichtsjahr auf besondere Weise ihr Jubiläum: Der 20-jährige **Evangelische Kirchenchor Amriswil** lud zu einem Festschmaus mit musikalischen Überraschungen ein und feierte auch im Rahmen eines Gottesdienstes. Der **Evangelische Kirchenchor Romanshorn** hat sich einen neuen Namen gegeben und heisst nun **Kantorei Romanshorn**. Das 120-Jahr-Jubiläum wurde gefeiert mit einer Aufführung der ersten drei Kantaten aus dem Weihnachtsoratorium von Johann Sebastian Bach. Ich gratuliere den beiden Chören zu ihrem Jubiläum und wünsche ihnen für ihr weiteres Wirken in der Gemeinde viel Freude und Gottes Segen.

Am 17. Juni 2007 wurde in Gachnang das 25-jährige Wirken der Chorleiterin **Ruth Schär** durch ihren Kirchenchor und die ganze Gemeinde an einem Festgottesdienst mit einigen Überraschungen gewürdigt. Herzliche Gratulation für diesen treuen Dienst!

Vorstandsarbeit

Der Vorstand behandelte die laufenden Geschäfte an 6 Sitzungen. Zu den üblichen Aufgaben wie Planung des Tätigkeitsprogramms, Organisation der Kurse, Planung der DV, Erstellen des Budgets, Zusammenstellen der Monatslieder kamen im Berichtsjahr auch Besoldungsverhandlungen mit dem Kirchenrat und die Suche nach einer Nachfolge für den Vorstand und das Präsidium dazu. Ich freue mich ganz besonders, dass wir all diese Aufgaben gemeinsam machen durften und dass wir die Arbeitslast auf 14 Schultern verteilen konnten. Ich danke euch, liebe Vorstandskolleginnen und -kollegen herzlich für die harmonische Zusammenarbeit auch in diesem Jahr. Ihr werdet mir fehlen!

Ich bedanke mich auch bei allen, die uns im Berichtsjahr durch ihr Wohlwollen unterstützt haben.

Ich wünsche dem Verband und seinen Mitgliedern für die Zukunft viel Optimismus, Gottvertrauen und Freude.

Wängi, 5. März 2008

Hermann Stamm, Präsident

